

Hausgottesdienst am Sonntag Exaudi
29. Mai 2022
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum Sonntag Exaudi

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Johannes 12,32

Den Abschied Jesu von seinen Jüngern beschreibt der Sonntag Exaudi. Seit seiner Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr sichtbar bei ihnen. Es liegen harte Tage vor ihnen. Doch Jesus lässt sie nicht allein. Auf andere Art wird er ihnen nahe sein: in ihren Herzen, als nie versiegende Quelle der Kraft. In einem neuen Geist werden sie Jesus erkennen. Das ist kein Ersatz für seine Anwesenheit, aber ein Trost. Noch heute lebt dieser Geist unter uns: Wo nach Gottes Willen gefragt wird, wo Liebe unser Handeln prägt, da wird er spürbar. Aber auch dort, wo wir verzagen, wo uns der Hals zugeschnürt ist, ist er uns tröstend nahe und bringt unsere Anliegen vor Gott. Den Geist, den verheißenen Tröster, sehen wir zwar nicht und hoffen trotzdem auf ihn, dass er uns Zeichen seiner Gegenwart gibt und unseren Sinn erleuchtet. So führe, bewahre und begleite uns der dreieinige Gott als seine Gemeinde auf dem Weg, gestärkt durch sein Wort und die Zeichen seines Lebens.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Die güldene Sonne ELKG (neu) 686

1. Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne, die Finsternis weicht. Der Morgen sich zeigt, die Röte aufsteiget, der Monde verbleicht.

2. Nun sollen wir loben den Höchsten dort oben, dass er uns die Nacht hat wollen behüten vor Schrecken und Wüten der höllischen Macht.

3. Kommt, lasset uns singen, die Stimmen erschwingen, zu danken dem Herrn. Ei bittet und flehet, dass er uns beistehet und weiche nicht fern.

4. Es sei ihm gegeben mein Leben und Streben, mein Gehen und Stehn. Er gebe mir Gaben zu meinem Vorhaben, lass richtig mich gehn.

5. In meinem Studieren wird er mich wohl führen und bleiben bei mir, wird schärfen die Sinnen zu meinem Beginnen und öffnen die Tür.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Als Gemeinde stehen wir im Auftrag Christi. Er ist der erhöhte Herr. Er sendet uns in die Welt und wir spüren selbst, wie sehr unser Einsatz gebraucht wird. Doch oft fehlt uns der Mut, damit Ernst zu machen. Wir fühlen uns überfordert, alleingelassen, ohne Kraft. Wir wissen von uns aus nicht weiter und durch Ängste lähmen. Bitten wir Gott um seine lösende Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

So hat Gott verheißen: Ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen, dass ich der HERR bin. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein, von ganzem Herzen werden sie sich zu mir bekehren. (Jeremia 24,7.8) Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Angst, Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

Psalmgebet (Introitus ELKG 43)

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; *
Sei mir gnädig und erhöre mich.

Psalm 27,7

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; *
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft; *
vor wem sollte mir grauen?

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; *
sei mir gnädig und antworte mir!

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht *
und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!
Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde *
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.

Psalm 27,1.7.9.13

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen

Kyrie

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!
Christe eleison! Christe erbarme dich!
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

Gloria ELKG (neu) 125:

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Gebet des Tages

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wunderbar in deinem Licht, durch die Verherrlichung deines Sohnes hast du die Grenzen von Diesseits und Jenseits, von Himmel und Erde, von Zeit und Ewigkeit aufgebrochen. Lass uns mit Christus trennende Mauern überwinden und aus seinem Geist leben, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geist es wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Epheser im 3. Kapitel:

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet, 18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, 19 auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt. 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles

hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, 21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Epheser 3,1421

Hallelujaverse:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Gott ist König über alle Völker, * Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Psalm 47,9

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Herr ist auferstanden, * er ist wahrhaftig auferstanden

Lukas 24,6.34

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lied O komm, du Geist der Wahrheit ELKG (neu) 486,1-3+7

1 O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

2 O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

3 Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je; darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu, und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

7 Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum Sonntag Exaudi lesen wir bei Johannes im 15. und 16. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

26 Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. 27 Und auch ihr legt Zeugnis ab, denn ihr seid von Anfang an bei mir.

1 Das habe ich zu euch geredet, dass ihr nicht zu Fall kommt. 2 Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst. 3 Und das werden sie tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen. 4 Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird,

ihr daran denkt, dass ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch.

Johannes 15,26-16,4

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahnen gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,
zu richten die Lebendigen und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.
Amen

Lied Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft CoSi 121

Refrain: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Predigt zu Johannes 14,15-19

15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. 16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. 19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Eines Tages ging sie einfach weg aus der Wohnung und ließ ihre vier Kinder dort allein zurück. Der Vater hatte die Familie schon längst verlassen, und so mussten die vier Kinder zusehen, wie sie alleine in der Wohnung zurechtkamen. Fast ein Jahr lang übernahm der Älteste von ihnen, der zwölfjährige Sohn, die Aufgaben der Mutter, schaffte es tatsächlich einigermaßen, nach außen den Anschein zu wahren, dass bei ihm und seinen Geschwistern doch eigentlich alles in Ordnung sei. Und von Zeit zu Zeit tauchte dann ja auch mal die Mutter auf und legte den Kindern mal wieder fünf Euro zum Essenkaufen auf den Tisch. Dass das für die Ernährung von vier Kindern eine Woche lang wohl kaum reichen würde, war ihr ebenso egal wie die Tatsache, dass die Wohnung im Laufe der Zeit immer mehr verdreckte und vermüllte. Was für ein tragisches Schicksal!

Verwaist. Es müssen aber nicht immer Kinder sein. Und auch nicht immer so tragisch verlaufen. Verwaist. Im Einkaufsladen am Samstagvormittag unter unendlichen vielen hektischen Leuten: Sie hetzen von hier nach dort, schleppen Grillfleisch und Dressing für den Salat, Aufbackbrötchen und Marmelade eilig durch die Gänge. Andere suchen nach den Sonderangeboten aus dem Anzeiger. Mittendrin sucht ein älterer Herr nach einem Verkäufer, weil er sich nicht zurechtfindet in dem großen Einkaufsmarkt. Aber er findet niemand. Niemand. Er verrät seine Unsicherheit, indem er sich immer wieder um sich selbst dreht und fragend in alle Richtungen guckt. Ich glaube, er fände aus eigener Kraft nicht mehr aus dem Geschäft heraus. Verwaist.

An anderer Stelle das gleiche Bild: Eine junge Frau rennt kopflos über den Bahnsteig. Hilflos schaut sie umher, das Gesicht ist kreidebleich. Sie hätte schon am Bahnhof Hamburg-Harburg umsteigen müssen, ihr Anschlusszug dort fährt gerade ab. Sie aber kannte sich nicht aus und ist deswegen aus Versehen bis zum Hauptbahnhof gefahren. In der Aufregung und Hektik hat sie beim Aussteigen ausgerechnet auch noch ihre Handtasche im Zug liegen gelassen. Kein Geld, keine Papiere, kein Handy, keine Telefonnummer. Die erwachsene Frau wirkt ganz verwaist auf den weiten Bahnsteigen am Hauptbahnhof.

Wann hast du zuletzt deine Ruhe und Souveränität verloren, wurdest auf einmal zum Waisen, hilflos und allein? Das kann uns nicht nur im Alltag, beim Einkaufen, Reisen, auf dem Amt oder im Büro so gehen: Wie oft fühlst du dich in deinem Glauben gerade genauso allein auf weiter Strecke? Wie oft fehlt dir die passende Antwort? Und wir werden selbst ganz unsicher, weil die gelernte Glaubenswelt und die Zeit, in der wir stehen, so weit auseinanderliegen.

Jesus Christus spricht: „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen.“ „Ich komme zu euch“, spricht der Herr. Wir sollen mit unserem Glauben nicht in der Welt stehen müssen, allein gelassen wie diese vier Kinder, oder der Herr im Supermarkt zwischen den Regalen. Und wir sollen uns nicht so verloren vorkommen wie die Frau auf dem Bahnhof, wenn wir als Christen uns bekennen. „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen“

Dabei ist es ehrlich gesagt schon so, dass wir auch mit unserem Glauben mitunter ganz schön allein gelassen dastehen. Unsere Kinder haben keinen leichten Stand in der Schule, im Religionsunterricht. Und froh können wir sein, wenn unsere Nachbarn nicht hämisch am Küchenfenster mit dem Kopf schütteln, wenn wir am Sonntagmorgen das Haus verlassen auf dem Weg zur Kirche. Wer versteht schon, wenn dir eine Einladung zum Brunch um ½ 11 sonntags Terminschwierigkeiten bereitet?

Christus spricht in unserem Predigtwort im Johannes-evangelium schon vor 2000 Jahren von dem Heiligen Geist, „den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“ Es ist in unserer Welt kein bisschen anders, als Jesus es sagt. Ja, man gewinnt sogar den Eindruck: unsere Welt kommt dem immer näher, was Jesus über die Welt vorhersagt.

Da sind wir Christen Waisen, Leute, die so manches Mal mit ihrem Glauben auf sich gestellt sind, keine Frage. Und jeder von uns hat da vermutlich seine ganz eigenen Erfahrungen gemacht. Und jeder hat auch seine eigene Weise entwickelt, damit umzugehen, wenn wir mit dieser Wirklichkeit konfrontiert sind.

Und Jesus Christus sagt: „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen“. Und sein Wort ist gut. Denn eins lässt sich wirklich sagen: Jesus weiß, wo wir stehen. Er kennt unsere schwierigen Momente, wo wir als Christen auf uns gestellt sind und uns die passende Antwort fehlt. Und er lässt uns damit nicht allein. Christus sieht uns.

Und Christus will uns helfen: „Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit.“

Wir sollen nicht allein bleiben, wir bekommen nicht nur am Pfingsttage, einen Tröster an die Seite gestellt. Es ist, als wenn jemand dem älteren Herrn liebevoll unter den Arm greift und fragt, zu was er helfen kann. Und die junge Frau auf dem Bahnhof sieht eine Dame auf sich zukommen, die im Abteil neben ihr saß: Ich glaube, diese Handtasche haben sie in ihrem Zug liegen gelassen.

Jesus weiß um unsere Einsamkeit und bittet den Vater um einen Tröster für uns. Der Tröster ist dabei nur eine Hilfsübersetzung. Der Tröster ist zugleich auch unser Fürsprecher, unser Anwalt, der uns vertritt. Der Tröster soll uns aus der Patsche helfen und für uns eintreten, wenn wir keine gute Figur gemacht haben. Der „paraklätos“ ist der „Herbeigerufene“, der mir in meiner christlichen Existenz zur Seite steht; der meinem Glauben neue Kraft gibt; der meiner Hoffnung neuen Mut gibt, und der meine Liebe zu Gott und den Nächsten immer wieder neu auf die Füße stellt.

Jesus lässt uns nicht als Waisen zurück. Wir bekommen den Tröster, den Geist der Wahrheit, wie er sagt, den Heiligen Geist Gottes an die Seite gestellt. Und dabei bleibt Jesus ehrlich in seinem Versprechen: Er verheißt „den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“

Wir bekommen keinen Begleiter versprochen, mit dem wir alle Welt überzeugen können von unserem Glauben. Die Welt sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Unser Begleiter macht uns nicht zu den Überlegenen. Das verheißt Christus uns nicht. Aber wir sollen nicht allein stehen. „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen“ – das ist Jesu Wille.

Wir sind Gemeinde die nach der Auferstehung Christi unter der Zusage steht: „Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.“, und die an diesem kommenden Pfingstfest den feiert, der in seinem Auftrag bis dahin lebendig mit uns geht und uns als Tröster zur Seite steht.

So stehen wir als Gemeinde in einer Welt, die den Geist nicht kennt, den Sohn nicht sieht, aber tief im Innern eine große Sehnsucht hat nach dem, was unser Gott uns schenkt. Denn verborgen oder auch offenbar: Es laufen viele durch diese Welt wie die Kinder zu Hause, der ältere Herr im Einkaufsladen und die junge Frau auf dem Hamburger Hauptbahnhof. Gott schenke, dass viele ein Zuhause beim auferstandenen Herrn und seinem Tröster finden und auch wir immer wieder in den einsamen und schweren Stunden des Lebens getröstet werden.

Der russische Dichter Fjodor M. Dostojewski bekennt kurz vor seinem Tod: "Mein Leben geht zu Ende. Ich weiß und fühle es. Doch mit jedem sich neigenden Tag spür ich auch, wie mein irdisches Leben übergeht in ein neues, unendliches, unbekanntes Leben, dessen Vorgefühl meine Seele vor Entzücken erzittern lässt, meinen Geist erleuchtet und mein Herz vor Freude weinen macht."

Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. Amen.

(Michael Hüstebeck)

Lied Erneure mich, o ewigs Licht ELKG (neu) 268

1 Erneure mich, o ewigs Licht, und lass von deinem Angesicht mein Herz und Seel mit deinem Schein durchleuchtet und erfüllet sein.

2 Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, der dir mit Lust Gehorsam leist' und nichts sonst, als was du willst, will; ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

3 Auf dich lass meine Sinne gehn, lass sie nach dem, was droben, stehn, bis ich dich schau, o ewigs Licht, von Angesicht zu Angesicht.

Fürbittgebet

S Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken Dir, dass wir eine lebendige Hoffnung haben können durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Wir danken Dir für Menschen, die den Auferstandenen durch Wort und Tat bezeugen, durch die der Auferstandene für uns sichtbar, spürbar und hörbar wird. Wir danken Dir, dass wir Zeugen und Zeuginnen des Auferstandenen sein können, so wie wir sind mit unseren Stärken und Schwächen.

Du weißt, wie gelähmt wir uns manchmal fühlen und schwer es uns oft fällt, mit Deiner Macht und Liebe wirklich zu rechnen. Immer wieder nehmen uns unsere Sorgen und Probleme in Beschlag, dass wir mutlos und verzagt werden. Erneuere unseren Sinn im Geist der Hoffnung, dass wir auch in Not und Verzweiflung an Dir festhalten. Erneuere unseren Sinn im Geist, der Liebe, dass wir nicht müde werden und abstumpfen in der Liebe zu unseren Nächsten. Schenke uns Mut und Zuversicht und lass uns gelassen und fröhlich unseren Aufgaben nachgehen.

Wir bitten Dich für Deine ganze Kirche und für alle, die in ihr mitarbeiten: gib ihnen Mut und Kreativität, Klarheit und Entschiedenheit, nach Deinem Willen am Aufbau der Gemeinde mitzuwirken. Verbinde uns alle miteinander in treuem Dienst, in rechter Liebe und im Gebet. Gib, dass die Gemeinschaft unter Deinem Wort sich auch darin auswirkt, dass einer des anderen Last trägt, dass die Müden Stärke und Hilfe finden, die Einsamen liebevolle Aufnahme und die Verzagten und Verzweifelten Trost.

Wir bitten Dich für die Menschen, die in dieser Welt leiden: Die Hungernden, die Opfer von Krieg und Gewalt in aller Welt und besonders für die Ukraine, die Verlassenen und Vergessenen. Wir bitten Dich für die Gefolterten und Verfolgten. Gib, dass sie Zuflucht finden und Hilfe erfahren.

Wir bitten auch für die Täter, für die Verblendeten. Erreiche ihr Herz. Gib, dass sie erkennen, wie furchtbar ihr Tun ist.

Schenke den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen, die Leben und Gesundheit der ihnen anvertrauten Menschen fördern. Hilf ihnen, über nationale

Grenzen hinweg solidarisch an den Herausforderungen in dieser Welt zu arbeiten. Stehe allen bei, die sich für den Frieden und für das Wohl aller einsetzen.

Gib Geduld und Verständnis überall dort, wo das Zusammenleben miteinander gerade schwierig ist. Sei nahe den Eheleuten, den Eltern und Kindern, aber auch dem medizinischen und dem Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Seniorenheimen.

Gib Kraft allen, die gegen den Tod ankämpfen, die erkrankt sind oder um den Verlust eines lieben Menschen trauern. Schenke Frieden denen, deren Leben hier zu Ende geht. Lass uns Wege finden, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten zurückgeht.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du hast Jesus Christus vom Tode erweckt. Durch ihn gibst Du den Müden Kraft. Durch ihn können wir aufatmen. In ihm haben wir das Leben. Dafür danken wir Dir und loben Dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Herr, füll mich neu ELKG (neu) 624

1 Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Geiste, der mich belebt und zu dir, mein Gott, hinziehet!

Refrain: Hier bin ich vor dir, leer sind meine Hände. Herr, füll mich ganz mit dir!

2. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Liebe, die bei dir bleibt und mit Freunde Lasten trägt!

3. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Glauben, der auf dich schaut und im andern Glauben wecket!

4. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Freude, die überströmt und in Lob und Preis dich rühmet.

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Liednummern nach dem neuen Evangelisch-Lutherischen Kirchengesangbuch (SELK)